Zinngiesserei

Autor(en): **L.W.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **27 (1937)**

Heft 48

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-647885

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zinngießerei

Alte zinnerne Nachtmahlkanne.
Aus dem Werk „Adelboden", Verlag Haupt, Bern

Es findet sich in den schweizerischen Haushaltungen immer noch sehr viel Zinngeschirr, das allerdings, besonders in der deutschen Schweiz, wo man ganz auf das Porzellan eingestellt ist, mehr als Heimschmuck, weniger aber für den täglichen Gebrauch verwendet wird. Meistens handelt es sich um alte formschöne Stücke, die sich von Großvater auf Vater und Sohn vererbt haben und an denen die Familie mit einer gewissen Liebe und Verehrung hängt. Aber auch in den Museen sind noch große Mengen solch zinnerner Herrlichkeiten aus alter Zeit zu sehen, die nicht selten mit einer prachtvollen Oberflächenmusterung geschmückt, einen bedeutenden Wert haben.

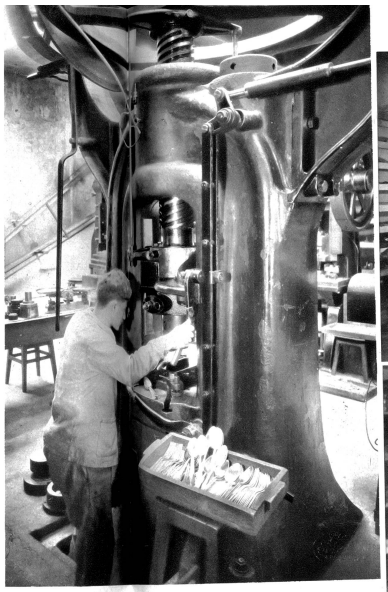
Das 18. Jahrhundert hat auf diesem Gebiete viel Anerkennenswertes geleistet. So wie fast jedes Land in der Anfertigung von Zinngeschirr seinen speziellen Typus hatte, kann dies auch von der Schweiz und ihren verschiedenen Kantonen gesagt werden. Hingewiesen sei vor allem auf die gediegene Zürcher Kanne mit dem Schraubendeckel, die in runder und sechseckiger Form in den Handel kam, so auch auf die westschweizerische bauchige Kanne mit der Tragkette, ferner auf die bernische Kannenform mit dem langen Hals. St. Gallen, Basel, Solothurn, Graubünden usw. hatten wiederum ihre eigenen Modelle.

In der Westschweiz ist zum Beispiel heute noch sehr viel Zinngeschirr im häuslichen Gebrauch, weil es nicht nur sehr haltbar, sondern auch schön und sich außerdem mit den meisten Speisen gut verträgt.

Aus den umstehenden Bildern ist der teilweise Arbeitsvorgang der Erzeugnisse aus Zinn sichtbar. Die Gegenstände werden aus Platten gedreht und getrieben. Der Dekor kann geprägt, aufgelötet, maschinell oder auch von Hand eingraviert werden. Einzelne Stücke werden mittels Stanzmaschinen angefertigt, eine Beschäftigung, die auch von Frauen besorgt werden kann.

Wenn der in Arbeit befindliche Gegenstand, sei es eine Kanne, ein Krug, eine Suppenschüssel, ein Becher, ein Tablett, eine Wappentafel usw. die gewollte Form hat, kommt er zur Fertigstellung in spezialisierte Künstlerhände, die ihm sein endgültiges künstlerisches Gepräge geben.

L. W.



An dieser Maschine werden Tischbestecke geprägt

Das Modellieren erfordert eine sichere Hand.

Oberes Bild: Metalldrückerei

Mittleres Bild: Fabrikation der Zinnkannen

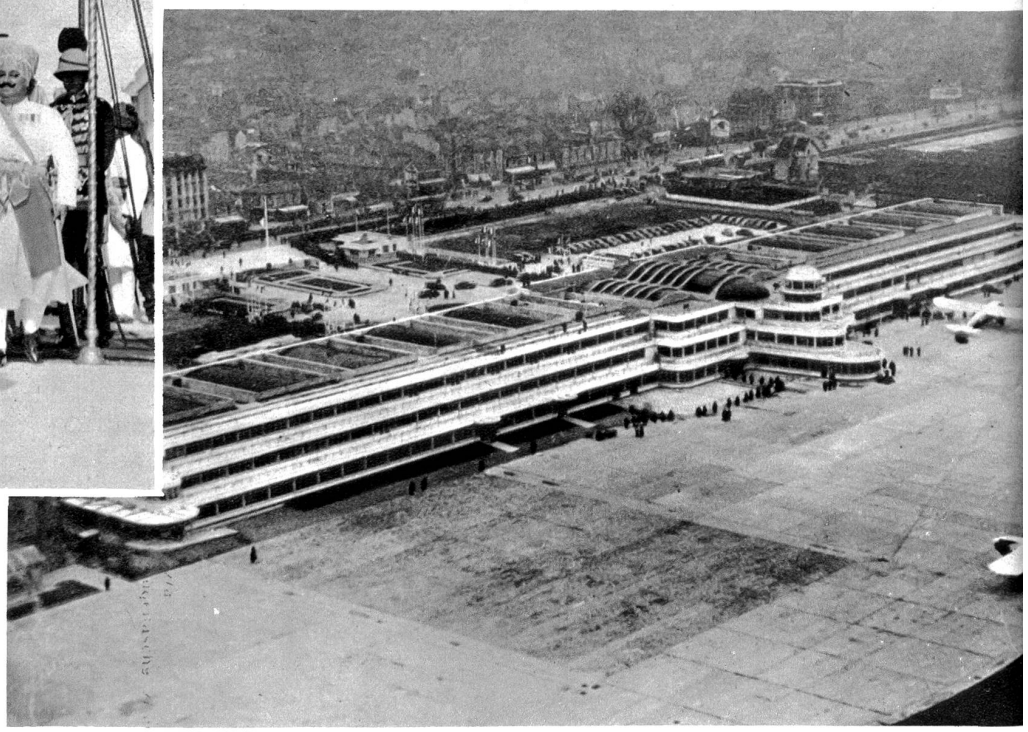
Unteres Bild: Frauen beim Vergolden und Versilbern fertiger Gegenstände

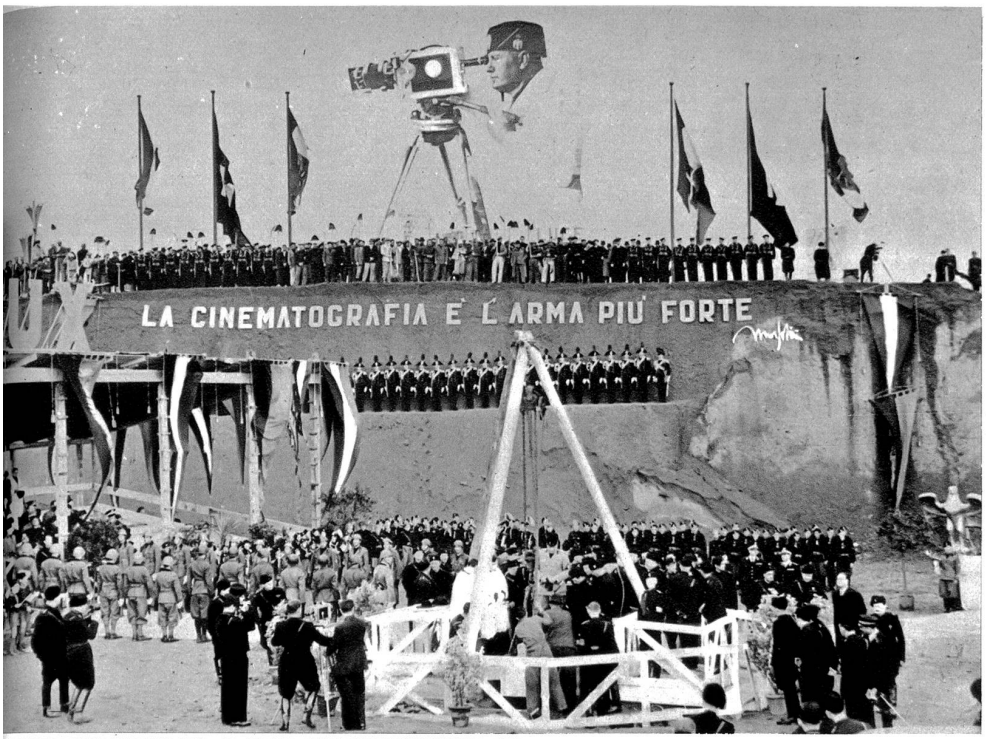
Ein hübscher „Eskimo". Eine interessante Pelzjacke aus Lammfell mit angearbeiteter Kapuze und Reissverschluss, die auf einer Modenschau in Berlin grossen Beifall erhielt. Phot. Associated Press

Silberfüchse am laufenden Band! In London findet z. Z. eine Spezial-Ausstellung für lebende Silberfüchse statt. — Silberfüchse vor den Schiedsrichtern der grossen Preis-Konkurrenz. Die Tiere sind sehr nervös und rauflustig und müssen dauernd festgehalten werden. Phot. New York Times.

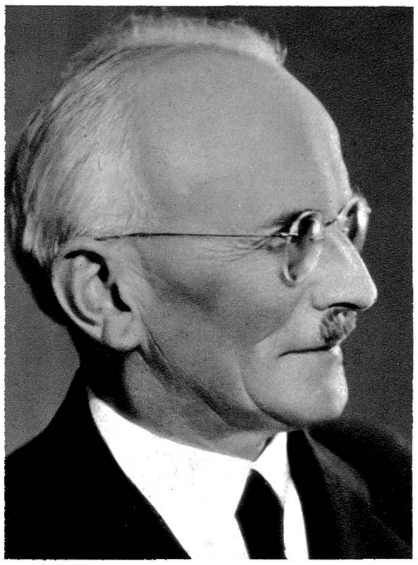
Ein Empfang, der an Glanz und Pracht nicht überboten werden könnte, wurde dem Marquess von Linlithgow, dem Vizekönig von Indien, zuteil, als er dem Maharadscha von Bikaner anlässlich seines Goldenen Regierungsjubiläums einen Besuch abstattete. Der Maharadscha (rechts) stellt dem Vizekönig (in Zivil, mit Tropenhelm) seine Minister vor. Phot. Keystone

In Le Bourget bei Paris wurde am 12. November 1937 von dem französischen Präsidenten Lebrun der neue moderne Flughafen eingeweiht. Unser Bild zeigt eine Luftübersicht des neuen Flughafens der französischen Hauptstadt. Phot. Associated Press

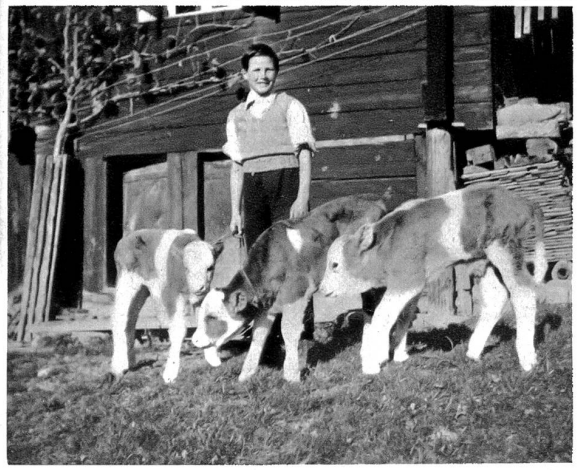




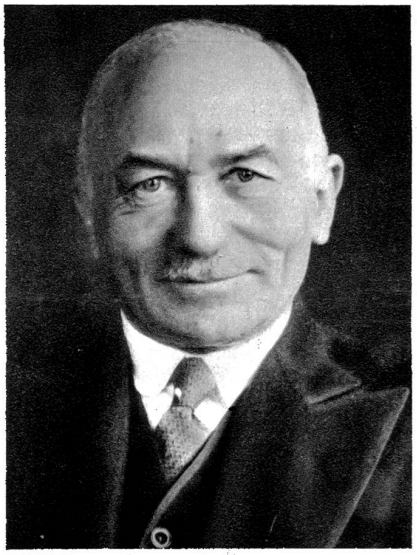
Rom. Der Duce nahm in Quadraro die Grundsteinlegung zu einem neuen riesigen Filmatelier des Luce-Konzerns vor. Die Zeremonie der Grundsteinlegung, in der Mitte der Duce. Im Hintergrund eine riesige Photo-Montage, die den Duce beim Filmen zeigt.
Phot. New York Times.



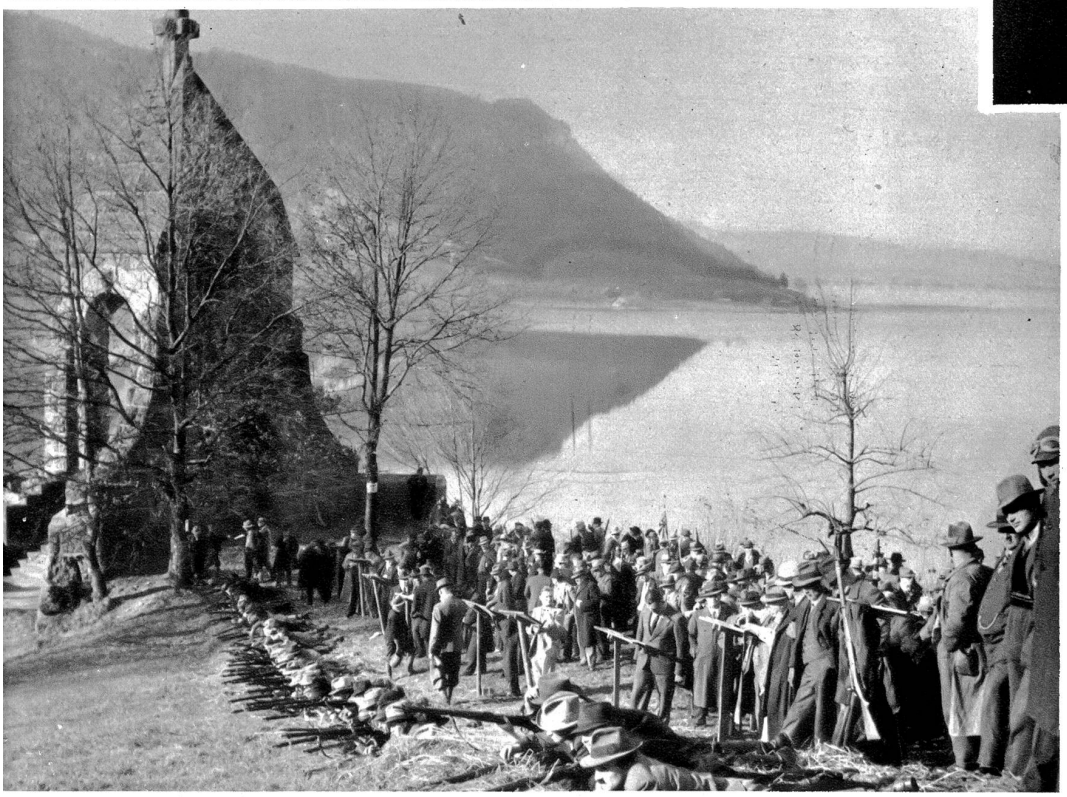
Münsterpfarrer Samuel Oettli wird am 3. Dezember 60jährig



Saanen. Die Zuchtkuh Blondine des Samuel Kübli hat 3 gesunden Kälbern das Leben geschenkt. Das Muttertier erholte sich gut und liefert heute ca. 20 Liter Tagesmilch.



Der Schweizer Geschäftsträger in Rio de Janeiro, *Minister Albert Gertsch* hat dem Bundesrat seinen Rücktritt eingereicht. Minister Gertsch vertrat die Schweiz seit dem Jahr 1920 als Gesandter in Brasilien. Photopress.



25jähriges Jubiläum des Morgartenschiessens. Alljährlich am Tage der Schlacht am Morgarten, wird als sinnvolle Schlachtfeier beim Denkmal am Aegerisee das Morgartenschiessen abgehalten. Dieses Jahr wurde das 25jährige Jubiläum des Anlasses gefeiert. Bundesrat Minger hielt eine Ansprache und beteiligte sich persönlich am Schiessen. — Unser Bild zeigt eine Uebersicht über das Morgartenschiessen 1937
Photopress